

Christophorus

1. Der *Christophorus* ist seit 1952 das offizielle Kundenmagazin der Porsche AG.
2. *Christophorus* heißen auch die Seminare der Verkehrswacht und die Rettungshubschrauber des ADAC
3. Beide sind benannt nach Christophorus dem Schutzpatron der [Reisenden](#) im christlichen Glauben; er gilt als Märtyrer, manchmal auch als Heiliger, ist der christlichen Kirche jedoch eher suspekt.

Sein griechischer Name Χριστόφορος bedeutet »[Christusträger](#)«. Dieser wird als meist bärtiger Hüne mit [Stab](#) dargestellt, der das Jesuskind auf seinen Schultern durch einen Fluss trägt, ikonographisch ist er ein [Wilder Mann](#), jedoch bezeichnet man ihn oft als Ferge ([Fährmann](#)).

In der germanischen Mythologie entspricht ihm Vadi (Wade, Wate, Waetla) `der Watende`, der Vater Wielands, ein bärtiger Hüne ¹⁾. Dieser trug seinen Sohn durch einen tiefen dänischen Sund zu den Zwergen, damit dieser das Schmied-Handwerk erlerne. Ihm und/oder seinem Sohn wird die Erfindung des Schiffbaus zugeschrieben und damit auch der Beruf des [Fährmanns](#).

- Karl Müllenhoff
Wado.
Zeitschrift für deutsches Alterthum, 6 (1848) 62-69
- McConnell, Winder
The Wate Figure in Medieval Tradition.
(=Stanford German Studies, 13) 129 S. Literaturverz. Bern 1978: P. Lang.
- François-Xavier Michel
Wade: lettre sur une tradition angloise du moyen âge. 32 S. Paris 1837: Silvestre

Dem christlichen Christophorus wurden die heidnischen Attribute genommen, denn der frühe Christophorus trug ein Lamm und wurde als [hundsköpfiger](#) Riese dargestellt, der [ikonographisch](#) dem ägyptischen *Anubis* entsprach:

- Das älteste Bildzeugnis des Christophorus Kynokephalos - also mit Hundekopf - fand man in Toledo in einem auf Christophorus bezogenen Messtext in einem mozarabischen Sakramentar ²⁾.
- 1147 zeigt eine ganzseitige Federzeichnung im Martyriologium des heiligen Usuardus zum 25. Juli, dem Tag des Christophorus, die Figur mit Löwenkopf, gezeichnet zwischen 1138 und 1147 im Kloster Zwiefalten ³⁾.

Sein ältester Name *Reprob* (lat.), *rebrebos* (griech.), *rabrab* (alt-aram.) bedeutet `Der Verworfenene` ⁴⁾. Der Sage nach erhielt dieser hundsköpfige Menschenfresser nach der Taufe den Namen Christophorus und die Fähigkeit der menschlichen Sprache.

Die christliche Figur des Christophorus ist ein Seelenbegleiter (»Psychopompos«) wie die heidnischen »liminal deities« der Antike (Hermes, Merkur, Anubis, Pushan u.a.). Diese halfen den Seelen der Verstorbenen über den Fluss des Todes in die Unterwelt: Anubis übergab die Seele an Toth, Hermes an Charon, Christophorus jedoch an Petrus, denn die christliche Lehre hatte die Verdammnis durch die Erlösung ersetzt.

Christophorus gehört zur Gruppe der 14 (manchmal 12) [Nothelfer](#) im christlichen Glaubenssystem. Ethnologisch gehört er zu den »liminal deities«, weil er bei [Grenzüberschreitungen](#) hilft, hier also das Durchschreiten eines Flusses oder die Begleitung der Seele ins Jenseits. Seine Bedeutung als Beschützer der [Reisenden](#), sein Name und seine [Attribute](#) verweisen gleichwohl auf viel ältere,

[Jahrtausende](#) alte Wurzeln aus nomadischer Zeit, siehe [Reisegötter](#). Vielleicht deswegen ist er bis heute im Profanen erfolgreich, als kirchlicher Heiliger jedoch abgesetzt ⁵⁾.

Die Aufgabe des Christophorus war, den reisenden Menschen vor Gefahren zu beschützen, insbesondere vor dem plötzlichen Tod. Benker (1975) wies darauf hin, dass die auffällige Verbreitung des Heiligen im Alpenraum durch die besonders gefährlichen Reiseumstände und die Zunahme der Reisetätigkeit über die [Alpenpässe](#) begründet sein könnte. Dazu wurde Christophorus oft überlebensgroß dargestellt und nicht nur an exponierten Stellen entlang des [Weges](#) sondern an Orten, die passiert wurden ohne eine Siedlung durchqueren zu müssen, also an Kapellen und Kirchen, [Herbergen](#), Gasthäusern, Türmen, Toren, Brunnen so dass die Figuren von weitem gesehen werden konnten (Bittmann 2003). Die Abstände waren so dicht, dass Reisende täglich mindestens eine Christophorus-Darstellung wahrnehmen konnten.

Literatur

- Benker, Gertrud
Christophorus, Patron der Schiffer, Fuhrleute und Kraftfahrer. Legende, Verehrung, Symbol.
192 S. München 1975
- Bittmann, Yvonne
Standort und Funktion von Christophorusfiguren im Mittelalter.
Masterarbeit bei Johannes Tripps, Kunsthistorisches Institut Universität Heidelberg 2003. 123 S.
- Hahn-Woernle, Birgit
Christophorus in der Schweiz. Seine Verehrung in bildlichen und kultischen Zeugnissen.
(=Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde) X, 205 S., 2 Karten. Basel 1972: Krebs.
Schwerpunkt sind Darstellungen des Heiligen an Fernstraßen und Handelswegen mit deren Abständen und Weg-Zeit-Tabellen.
- Kost, Otto-Hubert
Christophorus seine Herkunft und sein Dienst.
194 S. Heimbach/Eifel 2015: Patrimonium. [Inhalt](#)
- Krausen, Edgar
Zum Strukturwandel in der Christophorusverehrung.
Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde (1961) p. 171
- Kretzenbacher, Leopold
Kynocephale Dämonen südosteuropäischer Volksdichtung.
Vergleichende Studien zu Mythen, Sagen, Maskenbräuchen um Kynocephaloi, Werwölfe und südslowakische Pesoglavci.
(= Beiträge zur Kenntnis Südosteuropas und des Nahen Orients, 5) 10 Textabb., 7 Taf., 145 S. München 1968: R. Trofenik.
- W. Loeschke, S. C. Canineus, E. Redslob zum 70.Geburtstag
Grundlegende Arbeit zur Geschichte des Heiligen Christophorus
Berlin 1955, S. 33-82
- Silvia Marin-Barutcieff
In search of an older giant.
ARCHÆVS. Studies in the History of Religions 20 (2016) 465-470. Rezension zu Kost 2015
- Mozzoni, Loretta; Paraventi, Marta (Hrsg.)
In Viaggio con San Cristoforo, Pellegrinaggi e Devozione tra Medio Evo e Età Moderna.
Florenz 2000
- Rosenfeld, Hans-Friedrich
Der hl. Christophorus. Seine Verehrung und seine Legende. Acta Academiae Abonensis

Humaniora (Helsingfors), X.3 (1937) 3-552

Mehr als 3.000 Standorte von Christophorus-Darstellungen.

- P. Saintyves

Saint Christophe: Successeur d'Anubis, d'Hermès et d'Héracle.

Les Édition Émile Nourry, Paris 1936

- Heinrich Schauerte

Der heilige Christophorus.

in: Die Kirche und der Straßenverkehr, hrsg. vom Verlag Wort und Werk GmbH, Köln 1964

<html><img src=„<https://vg07.met.vgwort.de/na/a34cab518b6e4771ba4dec42dbba93e3>“
width=„1“ height=„1“ alt=„“></html>

¹⁾

ersterwähnt im altenglischen Gedicht *Widsith*, auch in der *Þiðrekssaga* (=Vilkina-Saga) und in *Kudrun*

²⁾

Scheil, Elfriede

Der Sinnzusammenhang zwischen wildem Mann und Totenschädel in Albrecht Dürers Paar mit Totenkopfwappen von 1503.

Zeitschrift für Kunstgeschichte, 73.3 (2010) 433-444. [Inhalt](#) S. 436, Fußnote 7 mit Verweis auf Loeschke 1955

³⁾

Fußnote 7 in Scheil, Elfriede

Der Sinnzusammenhang zwischen wildem Mann und Totenschädel in Albrecht Dürers Paar mit Totenkopfwappen von 1503.

Zeitschrift für Kunstgeschichte 73.3 (2010) 433-44. [Online](#) mit Verweis auf Walter Loeschke: Sanctus Christophorus Caninenus S. 33-82 in: Edwin Redslob zum 70. Geburtstag: eine Festgabe. Berlin 1955

⁴⁾

Kost, Otto-Hubert 1929-2015

Christophorus: Seine Herkunft und sein Wesen

Heimbach: Patrimonium-Verlag, 2015

⁵⁾

Richilde und Paul Werner

Christophorus. Die Faszination eines „Abgeschafften Heiligen“. Ars Bavarica, 82 (1999) 7-28

From:

<https://willy-janssen.de/> - **WILLY-WIKI fern-mobil-reisen**

Permanent link:

<https://willy-janssen.de/doku.php/wiki/christophorus?rev=1688909577>

Last update: **2023/07/09 13:32**

